

inhalt

- SEITE 2**
*Lebensversicherung:
Besser nicht zu lange warten*
- SEITE 2**
Elektrofahrräder richtig versichern
- SEITE 2**
Wenn der Mieter nicht zahlt
- SEITE 3**
Familienschmuck in den Tresor
- SEITE 3**
Risiko Freizeitunfall
- SEITE 4**
*Auto-Tuning bei
der Versicherung melden*
- SEITE 4**
Marderbisse gut versichern
- SEITE 4**
Umweltrisiko Heizöltank

tipp

Als grobe Faustregel für den Absicherungsbedarf bei Berufsunfähigkeit gelten 75 Prozent des Nettoeinkommens. Empfehlenswert sind darüber hinaus Policen mit dynamisierten Beiträgen. Dabei steigen in gewissen Abständen die Prämien und damit auch die Rentenansprüche. Das bietet einen gewissen Inflationsschutz. Dazu sollte die Laufzeit des Vertrags so bemessen werden, dass die Rentenzahlungen bis zum Beginn der regulären Rente reichen und keine Lücken entstehen. Wir beraten Sie gerne in allen Detailfragen.

Wenn einem alles zu viel wird und arbeiten nicht mehr geht, schränken Sozialleistungen am Existenzminimum die Lebensqualität weiter ein.



BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Unterschätztes Risiko: Berufsunfähigkeit

Burn-out und Depression sind als Ursachen auf dem Vormarsch

■ Laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest ist vielen Bundesbürgern das enorme Risiko einer Berufsunfähigkeit und der sich daraus ergebenden finanziellen Probleme nicht oder kaum bewusst. Lediglich 13 Prozent aller Berufstätigen glauben, dass sie selbst einmal von einer Berufsunfähigkeit betroffen sein könnten, tatsächlich jedoch scheiden bereits heute rund 20 Prozent aller Arbeitnehmer aufgrund einer Berufsunfähigkeit aus dem Erwerbsleben aus – Tendenz steigend. Auch über die Hauptgründe einer möglichen Berufsunfähigkeit herrscht Unkenntnis. Lediglich 27 Prozent der Befragten wussten, dass psychische Erkrankungen inzwischen an erster Stelle stehen.

Tipp: Nicht weniger als 750 Euro Rentenhöhe vereinbaren

Wer das Risiko Berufsunfähigkeit ernst nimmt, muss an eine private Berufsunfähigkeitsversicherung denken. Denn wer krank wird und seinen Job an den Nagel hängen muss, den lässt der Staat weitgehend allein. Mit durchschnittlich 600 Euro pro Monat ist die gesetzliche Erwerbsminderungsrente kaum auskömmlich zu nennen.

Weil das nicht zum Leben reicht, zahlt der Staat auch bei Erwerbsminderung eine Grundsicherung: Wer – wie die meisten – eine gesetzliche Erwerbsminderungsrente unter 700 bis 750 Euro erhält, bekommt sie auf das Existenzminimum aufgestockt. Die Grundsicherung wird allerdings mit anderen Einkünften verrechnet, und zwar auch mit dem Bezug von privaten Renten aus einer Berufsunfähigkeitsversicherung. Je kleiner die Erwerbsminderungsrente ist, desto mehr muss der Versicherte von seiner privaten Rente „abgeben“. Sind nur 500 Euro oder weniger Berufsunfähigkeitsrente vereinbart, kommt der Versicherte nur in den Genuss eines Teils seiner Rente und erreicht so sein angestrebtes Absicherungsniveau nicht.

tipp

Wer sich zu Rentenbeginn das Kapital auszahlen lässt, muss bei neuen Lebensversicherungsverträgen ab 2012 länger warten. Heute ist die Hälfte der Kapitalerträge einkommensteuerfrei – bei 12 Jahren Anlagezeit und einem Mindestalter von 60 Jahren. Für Verträge, die 2012 geschlossen werden, wird das Mindestalter für die Steuerbegünstigung auf 62 Jahre angehoben.



Elektrofahrräder kosten nicht selten mehr als 2.500 Euro. Pedelecs bis 25 km/h lassen sich meist gegen Zusatzprämien zur Hausratversicherung gegen Diebstahl versichern. Alternativ und für schnellere S-Pedelecs und E-Bikes bietet der Markt spezielle Policen an.

tipp

Mit einer Mietschutz-Police ist der Vermieter auf der sicheren Seite. Sie ersetzt im Leistungsfall die Kosten für Ausfall von Mietzins und Betriebskosten, die Kosten für Renovierung, Sanierung und Entrümpelung der Wohneinheit, die Kosten für die Reparatur beschädigter, zerstörter oder entwendeter Bestandteile der Wohneinheit sowie die entgangenen Mieteinnahmen für die Renovierungszeit. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot.

LEBENSVERSICHERUNG

Besser nicht zu lange warten

Lebens- und Rentenversicherungen lieber noch 2011 abschließen

■ Anfang 2012 sinkt der Garantiezins für Lebens- und Rentenversicherungen von 2,25 Prozent auf 1,75 Prozent. Für Versicherte mit bestehenden Verträgen ändert sich nichts. Anleger, welche gerade planen, etwas für ihre Altersvorsorge zu tun, sollten diese Entscheidung noch in 2011 fällen und sich den höheren Garantiezins sichern.

Überschussbeteiligung entscheidet über die Rendite

Lebensversicherungen finanzstarker Anbieter werden durch die Überschussbeteiligung auch bei kleinem Garantiezins lukrativ sein. Für 2011 liegt die tatsächliche Verzinsung der Versicherer im Schnitt bei 4,0 Prozent und wird auch in den kommenden Jahren voraussichtlich deutlich über dem künftigen Höchstrechnungszins liegen. Wer sowieso mit dem Gedanken spielt, sollte sich jetzt noch den besseren Garantiezins sichern.

PRIVATHAFTPFLICHT

E-Bikes und Pedelecs richtig versichern

Je nach Technik sind unterschiedliche Versicherungen zuständig

■ Fahrräder „mit Rückenwind“ erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit. Technisch wird unterschieden zwischen E-Bikes mit eigenständigem Antrieb und sogenannten Pedelecs, deren Antrieb nur beim Treten aktiv wird. Versicherer unterscheiden drei Gruppen: Pedelecs mit maximal 250 Watt Motorleistung und Stopp der Unterstützung ab 25 km/h können in der Privathaftpflichtversicherung mitversichert werden.

Für S-Pedelecs mit mehr als 250 Watt und maximal 45 km/h muss der Fahrer eine Fahrerlaubnis der Klasse M besitzen und ein sogenanntes Mopedkennzeichen erwerben und anbringen. E-Bikes mit direkter Motorunterstützung ordnen die Versicherer grundsätzlich als Kraftfahrzeuge ein: Der Einschluss in die Privathaftpflichtversicherung ist nicht möglich. Für E-Bikes muss eine separate Versicherung abgeschlossen werden.

MIETSCHUTZ - POLICE

Wenn der Mieter nicht zahlt

Neue Versicherung schützt Vermieter vor Vermögensschäden

■ Vermieter machen immer öfter die Erfahrung, dass ihre Mieter nicht zahlen. Meist sind es „nur“ Mietrückstände durch Arbeitsplatzverlust oder das Auseinanderbrechen von Partnerschaften. Ein wachsendes und besonders ärgerliches Phänomen sind aber sogenannte Mietnomaden. Sie ziehen in ein Mietobjekt mit der festen Absicht, keine Miete zu zahlen. Oftmals beschädigen sie auch noch mutwillig die Wohnung oder lassen sie verwahrlosen. Kündigt der Vermieter, vergehen viele Monate bis zum Auszug.

Vermieter bleibt auf den Kosten sitzen

Am Ende des Mietverhältnisses steht für den Vermieter nicht selten ein Verlust von mehreren Tausend Euro. Zu den ausbleibenden Zahlungen von Miete und Nebenkosten addieren sich die Renovierungskosten nach Verwahrlosung und Zerstörung sowie der Mietausfall während der Renovierung. Die Aussicht, das Geld auf dem Klageweg zu bekommen, ist gering.



Wertvoller Schmuck und teure Uhren stehen bei Wohnungseinbrüchen weit oben auf der „Wunschliste“ der Diebe. Der Grund: Sie lassen sich einfach, schnell und ohne Verdacht zu erwecken transportieren.

HAUSRATVERSICHERUNG

Familienschmuck in den Tresor

Matratze, Blumentopf und Tiefkühlfach sind als Verstecke ungeeignet

■ Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2010 spricht eine klare Sprache: Obwohl die Zahl der Diebstähle insgesamt rückläufig ist, stieg die Zahl der Wohnungseinbrüche von 2009 auf 2010 um 6,6 Prozent auf mehr als 121.000 an. Neben Laptops, hochwertigen Kameras und Flachbildfernsehern stehen Schmuck und Uhren bei Dieben hoch in Kurs. Sie lassen sich zum Verkauf einfach und leicht transportieren und außer Landes schaffen.

Aber die Hausratversicherung zahlt doch, oder?

Die Standard-Bedingungen von Hausratversicherungen sehen als Entschädigung bei Diebstahl von Schmucksachen, Edelsteinen, Perlen, Briefmarken, Münzen und Medaillen sowie allen Sachen aus Gold oder Platin maximal 20 Prozent der Versicherungssumme vor. Dazu gilt eine Höchstgrenze von 20.000 Euro, wenn diese Wertsachen außerhalb verschlossener mehrwandiger Stahlschränke mit einem Mindestgewicht von 200 kg und außerhalb eingemauerter Stahlwandschränke mit mehrwandiger Tür aufbewahrt wurden.

tipp

Wer Schmuck oder Uhren besitzt, deren Wert über den üblichen Grenzen liegt, der sollte eine spezielle Schmuckversicherung abschließen. Entscheidend ist nicht nur die Versicherungssumme selbst, sondern auch die entsprechenden Rahmenbedingungen. Oftmals sind vom Versicherten bestimmte Regularien einzuhalten, um im Versicherungsfall ohne Probleme den Schaden in voller Höhe ersetzt zu bekommen. Wir beraten Sie gerne ganz individuell.

UNFALLVERSICHERUNG

Risiko Freizeitunfall

Gesetzliche Unfallversicherung leistet nicht für Unfälle in der Freizeit

■ Alle vier Sekunden ereignet sich in Deutschland ein Unfall, bei dem Personen verletzt oder getötet werden. Passiert der Unfall bei der Arbeit, auf einer Dienstreise, im Kindergarten, in der Schule, an der Uni oder beim Sport im Verein sowie auf dem Hin- oder Rückweg, dann greift die gesetzliche Unfallversicherung oder die der Sportverbände.

Erwachsene und Kinder, die in der Freizeit im Haushalt, im Straßenverkehr oder beim Sport außerhalb eines Vereins verunglücken, sind hingegen nicht gegen die Unfallfolgen versichert – Selbstständige in der Regel sogar weder bei der Arbeit noch in ihrer Freizeit.

Die Statistik legt nahe, dass man vorsorgen sollte, denn jährlich werden mehr als 8 Millionen Unfälle gezählt. Tatsächlich haben sich aber nur rund 40 Prozent der Bevölkerung privat gegen Unfälle abgesichert. Da die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung und der Vereinsunfallversicherung in der Regel nur gering und unzureichend sind, ist eine ausreichende private Vorsorge angeraten.

tipp

Eine private Unfallversicherung kann die finanziellen Folgen eines Unfalls abfedern. Für die Anpassung und Umorganisation der Lebensräume (Rollstuhl, Haus- und Kfz-Umbau, Sportprothese) empfiehlt sich eine Unfallversicherung mit einer ausreichenden Invaliditätsleistung. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Einkommen sollten 500.000 Euro oder mehr bei Vollinvalidität zur Verfügung stehen.

tipp

Wer maßgebliche Veränderungen an seinem Auto vornimmt, muss diese dem Versicherer melden. Dieser entscheidet über die Vereinbarkeit mit den Bedingungen und über mögliche Zusatzprämien. Wir beraten Sie gerne.



tipp

Hausbesitzer mit Öltank sollten in jedem Fall eine Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung abschließen. Die Versicherungssumme sollte mindestens eine Million Euro pauschal betragen. Wir beraten Sie gerne.

impresum

v. i. S. d. P.

Christoph Koch, Bonn

REDAKTION

H.-G. Metzler, Wiesbaden

FOTOS

iStockphoto.com: DNY59,
VadimPO, VisualField; Flyer AG;
Fotolia.com: Pixler

PRODUKTION

PUBLICOM PR und Werbung
Basteistraße 3, 53179 Bonn
www.publicom-pr.de
Stand: 10/2011

KFZ - VERSICHERUNG

Auto-Tuning bei Versicherung melden

Keine Leistung bei unzulässigen Einbauten und Modifikationen

■ Auto-Tuning hat sich zum kreativen Volkssport entwickelt. Relativ wenig Fantasie haben viele Tuner aber, wenn es darum geht, sich die rechtlichen und formalen Konsequenzen des Kfz-Tunings vorzustellen. Nicht alles, was zum Auto passt und sich problemlos montieren lässt, darf auch ohne weiteres verwendet werden – im Zweifel entscheidet der TÜV. Versichert sind die Ein- und Umbauten jedoch auch dann nicht automatisch. Im ungünstigsten Fall verliert man seinen Versicherungsschutz sogar komplett.

KFZ - VERSICHERUNG

Marderbisse gut versichern

Vorsicht: Die Teilkasko kommt nicht immer automatisch für alles auf

■ Zum Ärger über ein urplötzlich defektes Fahrzeug kommt nach einem Marderbiss oft der Ärger über eine hohe Reparaturrechnung. Kurzschlüsse mit Schwelbränden oder leckende Leitungen lassen sich vielfach nur mit großem Aufwand instand setzen. Marderbisse sind je nach Gesellschaft und Police unterschiedlich versichert. Wichtig: Folgeschäden ausreichend mitversichern! Sonst ersetzt die Versicherung zwar den zerbissenen Kühlwasserschlauch, nicht aber den nach Überhitzung defekten Motor.

GEWÄSSERSCHADEN - HAFTPFLICHT

Umweltrisiko Heizöltank

Ein Leck im Heizöltank kann für den Besitzer richtig teuer werden

■ Wir haben an dieser Stelle bereits öfter auf das Umweltrisiko Öltank und die Möglichkeit zur Absicherung hingewiesen. Diesen Hinweis wollen wir bekräftigen, denn es sind wieder Fälle bekannt geworden, in denen die Besitzer leckender privater Öltanks nicht versichert waren. Schutz- und Entsorgungsmaßnahmen für Erdreich und Grundwasser können Kosten von mehreren Hunderttausend Euro verursachen. Oft ordnen Behörden das Ausbaggern des belasteten Erdreichs an, richten Gewässersperrungen ein und lassen Beobachtungsbrunnen bohren, um Grundwasserschäden zu verhindern. Die Zeche zahlt der Öltankbesitzer – oder seine Versicherung.

